Spürhunde im Einsatz – sie können Leben retten – die Forderung nach einem einheitlichen Qualitätsstandard für private SSH hat die IHK-Cottbus aufgegriffen

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

Spürhunde auf dem Prüfstand

Private Sprengstoffspürhunde in Industrie und Dienstleistungsgewerbe

Terror mit Sprengstoff beherrscht die Schlagzeilen immer wieder. So ist die Suche nach Sprengstoff im privaten Auftrag heute auch eine ganz normale Sicherheitsmaßnahme größerer Unternehmen und Veranstalter. Eine veränderte Bedrohungslage bringt einen erhöhten Bedarf mit sich. Auch das private Sicherheitsgewerbe ist deshalb mit steigender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen konfrontiert. So liegt es nahe, einen einheitlichen Qualitätsstandard zu fordern – für Hund und Hundeführer. Ein Beitrag von Bodo Hause und Henri Ulitzsch.

Spätestens seit dem 11. September 2001 haben sich das Einsatzspektrum und die Anzahl der Einsätze von Sprengstoffspürhunden der Behörden (SSH) um ein vielfaches erhöht. So reichen die Ressourcen für Präventivmaßnahmen im privaten Auftrag oftmals nicht mehr aus. So kann es sein, dass die Polizei aufgrund „realer" Einsätze nicht oder verspätet zur präventiven Absuche in Vorbereitung der Jahreshauptversammlung einer Aktiengesellschaft erscheint, was den Sicherheitsverantwortlichen vor größere Probleme stellen kann. Häufig kommt es auch zu Akzeptanzproblemen beim Veranstaltungsmanagement, da während der Absuche im Suchbereich nicht gearbeitet werden kann, und Verzögerungen in der budgetbedingten knappen Zeitplanung immer problematisch sind.

Nasenarbeit

Im Ulmer Verlag ist das Buch „Nasenarbeit: Ausbildung und Einsatz von Spezial- und Suchhunden" von Bodo Hause und Alfons Fieseler erschienen. Erläutert werden darin Ausbildung und Einsatz von Sprengstoffsuchhunden und Flächensuchhunden sowie Ausbildung und Wettkampf bei Stöbersuchhunden und Fährtenhunden. Es werden die Anforderungen an Hund und Hundeführer berücksichtigt sowie Ausbildung, Training und Einsatz der verschiedenen Suchhunde. ISBN 978-3-8001-5684-9; 29,90 €

Sprengstoffspürhunde privater Anbieter

Vor diesem Hintergrund haben sich einige Industrieunternehmen selbst Sprengstoffspürhunde zugelegt. Aber auch das (Sicherheits-) Dienstleistungsgewerbe hat die Sprengstoffsuche mittels Spürhund in ihr Portfolio aufgenommen. Die derzeitige Entwicklung zeigt eindeutig, dass die Einsätze der privaten SSH in Zukunft nicht nur auf die Jahreshauptversammlung beschränken werden. Begriffe wir C-TPAT (Customs-Trade Partnership Against Terrorism im Zusammenhang mit Importen in die USA), AEO (Authorised Economic Operator, Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter), Reglementierter Beauftragter und Bekannter Versender stellen die Sicherheitsverantwortlichen vor immer mehr Aufgaben im Zusammenhang mit der „sicheren Lieferkette", die zumindest teilweise durch den Einsatz von SSH erfüllt werden können. Auch bei Großveranstaltungen (Konzerte, Sportveranstaltungen) werden schon seit längerem gefährdete Bereichen durch SSH abgesucht. Vor allem bei Beteiligung von VIP aus gefährdeten Ländern ist es üblicherweise eine Forderung der Sicherheitsverantwortlichen dieser VIP, dass eine Absuche nach Sprengstoff und USBV durchgeführt wird. Hier kommen oft private Spürhunde zum Einsatz.

Sicherheit in der Luftfracht

Die durch die jüngsten Vorkommnisse mit Sprengmitteln entbrannte Diskussion über die Sicherheit im Zusammenhang mit Luftfracht zeigt die Problematik deutlich auf. Der Gesetzgeber sieht die Verantwortung bei den Luftfrachtunternehmen – das Luftfahrtbundesamt verweist auf die EU-Verordnung Nr. 573/2010, die dem Einsatz von SSH im Zusammenhang mit dem Luftverkehr regelt. Die Luftfrachtunternehmen sehen die Verantwortung dagegen beim Staat. Am Ende dieser Diskussion stehen sowohl die Sicherheitsbehörden als auch die Logistikunternehmen vor dem Problem, dass die geforderten Maßnahmen mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen nicht umzusetzen sind, ohne zu riskieren, dass der internationale Luftfrachtverkehr zusammenbricht. Dieses Dilemma kann der Einsatz von privaten SSH zumindest mindern.

Qualität: Hund, Mensch und Technik

Bei der Qualitätsfrage muss der Zusammenhang Hund, Mensch, Technik in der Gesamtheit betrachtet werden, nur so ist ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet. Der Hund wurde an erster Stelle genannt, weil er zur Sprengstoffsuche am meisten eingesetzt wird – als das derzeit zuverlässigste und effektivste Mittel. Die Diensthunde haltenden Verwaltungen verfügten über ausreichende Erfahrungen bei Ausbildung und Einsatz von Diensthunden. Wie aber sieht das bei den privaten Anbietern aus? Als Auftraggeber für die Sprengstoffsuche durch private Anbieter muss man folgendes wissen:

- Ein SSH kann nur durch „echten" Sprengstoff ausgebildet und trainiert werden, also muss man sich vom Anbieter die entsprechenden sprengstoffrechtlichen Genehmigungen vorlegen lassen.
- Der Einsatz eines SSH ist „Schutz fremden Lebens und fremden Eigentums". Der Anbieter muss also über eine Erlaubnis nach § 34a der Gewerbeordnung verfügen, die man sich vorlegen lassen sollte.
- Ein SSH kann nur eine begrenzte Zeit lang suchen. Die Einsatzzeit hängt von der Kondition des Hundes und der Witterung ab. Schon deshalb ist der Einsatz lediglich eines einzigen Hundes unzweckmäßig. Neben der Erhöhung der Effektivität ist ein zweiter Hund auch zum Bestätigen eventuellen Anzeigeverhaltens sehr sinnvoll.
- Nicht jeder, der einem Hund im Freizeitbereich führen kann, oder einen „abgelegten" SSH der Behörde erwirbt, kann sofort in den Einsatz gehen. Der Hundeführer braucht ein umfangreiches Training und Einsatzerfahrung. Die Dokumentation derartiger Maßnahmen ist ein Qualitätsmerkmal, auf das man als Auftraggeber achten muss.

IHK-Zertifikat

Die Forderung nach einem einheitlichen Qualitätsstandard für private SSH hat die IHK-Cottbus aufgegriffen. Sie hat eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine „Prüfungsordnung für die Feststellung der Einsatzfähigkeit von Sprengstoffspürhunde-Teams des privaten Bewachungsgewerbes (PO-SSH-Bewach)" erarbeitet hat. Derzeit wird eine Festlegung zu den jährlichen Wiederholungsüberprüfungen erarbeitet, außerdem geht es um die Organisation von Vorbereitungslehrgängen und der eigentlichen Prüfung. In diesem Jahr soll die erste Prüfung stattfinden, und nach einer gewissen Übergangszeit sollten nur noch „geprüfte" SSH-Teams zum Einsatz kommen.

Ein wesentlicher Punkt dabei ist die vorgesehene Zusammensetzung der Prüfungskommission, in der ein Mitglied die Qualifikation „Diensthundelehrwart für SSH" einer Diensthunde haltenden Verwaltung besitzen muss. Einen SSH bei der Behörde geführt zu haben, reicht also nicht aus. Nur so kann ein entsprechend hoher Maßstab bei der Heranführung an die Prüfung (Vorbereitungslehrgang) sowie bei der Beurteilung (Prüfung) und letztendlich beim Einsatz erreicht werden.

Auftraggeber tragen die Verantwortung

Die Verantwortung liegt aber letztendlich bei den Auftraggebern. Natürlich gibt es generell keine hundertprozentige Sicherheit. Hat man aber das erdenklich Mögliche getan, kann man gegebenenfalls zumindest mit Vorwürfen besser umgehen. Natürlich wird das mehr Geld kosten, als lediglich einen Sicherheitsmitarbeiter mit einer Taschenlampe und einem Stabspiegel loszuschicken. Davon sollten einen aber die Gefahr und die möglichen Schäden abhalten.

Auf GIT-SICHERHEIT.de veröffentlichen wir exklusiv eine Langfassung des Artikels von Bodo Hause und Henri Ulitzsch als Whitepaper. Der direkte Link lautet: http://bit.ly/ewmdFS.

Bodo Hause

Henri Ulitzsch

▶ KONTAKT

Bodo Hause
info@sac-blumberg.de

Henri Ulitzsch
henri.ulitzsch@wacker.com